

**Prüfungstyp II Materialbasis: gedruckter fiktionaler Text**

**Teil 1 Textverständnis und Sprachgebrauch**

**Aufgabe 1**

Markierung der richtigen Aussagen, die sich aus dem Text ableiten lassen, mit dem Buchstaben „r“

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)
r			r		r	r	r			r	

**Aufgabe 2**

Angabe von Textbelegen zu Aussagen über Nickys Lebensumstände und entsprechender Zeilenangabe

	<b>Aussage über Nickys Familienverhältnisse und ihre soziale Herkunft</b>	<b>Textbelege</b>	<b>Zeile(n)</b>
A	Nickys Vater wirkt auf manche Menschen abstoßend.	„ein fantasievoll, aber vulgär tätowierter Kerl, [...] Er war ein Arschloch“	4f.
B	Schwächere leiden unter dem Verhalten von Nickys Vater.	„einer, der wusste, wie man Frau und Kindern das Leben zur Hölle machte“	4f.
C	Nickys Verhältnis zu ihrem Vater hat im Laufe der Zeit verschlechtert, weil der Vater sich veränderte.	„Sie erinnerte sich an andere Zeiten. Doch als ihr Vater seine Arbeit verlor, begann der klassische Abstieg.“	28
D	Nicky leidet unter den Verhältnissen in ihrer Familie.	„weit entfernt von dieser elterlichen Hölle“	31f.
E	Nickys Mutter kann die Fehler des Vaters nicht ausgleichen.	„Und da war keine Mutter, die sich schützend vor ihre Kinder gestellt hätte.“	29f.
F	Die gesellschaftliche Stellung eines Menschen richtet sich nach Meinung mancher Leute nach dessen Herkunft.	„Auf der sozialen Stufenleiter unter ihnen rangierten einzig die wenigen Menschen aus Surinam.“	8f.

**Aufgabe 3**

Schlussfolgerungen zuordnen, die sich aus Textaussagen ableiten lassen

A	B	C	D	E
3	2	1	2	1

**Aufgabe 4**

Erklärung von Formulierungen

	<b>Formulierungen</b>	<b>Erklärungen</b>
A	„Nickys Examensnoten waren so gut, dass die [...] Kommilitonen auf der Handelshochschule <u>vor Neid erblassten</u> “. (Z.33f.)	Nickys Examensnoten waren so gut, dass die Kommilitonen auf der Handelshochschule ihr den Erfolg nicht gönnten/eifersüchtig waren auf ihren Erfolg.
B	„Beim Weiterlesen <u>stockte ihr der Atem</u> .“ (Z.61)	Beim Weiterlesen erschrak sie plötzlich.
C	„Doch Nicky <u>biss die Zähne zusammen</u> “. (Z.31)	Doch Nicky strengte sich an und hielt durch.
D	„Gewaltexzesse waren nahezu an der <u>Tagesordnung</u> .“ (Z.29)	Gewaltexzesse waren üblich/fanden regelmäßig statt.
E	„dass Nicky regelmäßig einen Betrag <u>abdrückte</u> “ (Z.25)	dass Nicky ihren Eltern regelmäßig Geld gab

Aufgabe und Erläuterung der Aufgabenstellung	Antworten
<p><b>1.7 Erläutern Sie...</b></p> <p>Schreiben Sie auf, wie persönlicher und staatlicher Umweltschutz aussehen kann.</p>	<p><b>Staatliche Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Staat strebt an, zu einer CO<sub>2</sub>-armen und ressourceneffizienten Wirtschaft überzugehen, die biologische Vielfalt zu bewahren und die Gesundheit der Bevölkerung durch Rechtsvorschriften zu Luftqualität, Chemikalien, Klima, Natur, Abfall und Wasser zu schützen.</li> <li>▪ Seit einigen Jahren werden Anstrengungen in zahlreichen Bereichen unternommen, z. B. in Bezug auf neue Recyclingziele, Beschränkungen für Plastiktragetaschen, Maßnahmen in Bezug auf Kunststoffe und die Eindämmung von Abfällen im Meer.</li> <li>▪ Ähnliches gilt für die Ziele bei den Treibhausgas-Emissionen bis 2030 und Maßnahmen für ein Verkehrswesen mit geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen, etwa über verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und den Ausbau der Elektromobilität.</li> </ul>

### Schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2021

Aufgabe und Erläuterung der Aufgabenstellung	Antworten
<p><b>1.1 Nennen Sie ...</b></p> <p>Schreiben Sie die Parteien auf, die im Deutschen Bundestag vertreten sind.</p>	<p>CDU/CSU, SPD, AfD, FDP, Die Linke, B'90/Grüne</p>
<p><b>1.2 Erklären Sie...</b></p> <p>Schreiben Sie auf, was man unter dem personalisierten Verhältniswahlrecht versteht.</p>	<p>Das personalisierte Verhältniswahlrecht kommt in einem Mischwahlsystem zur Anwendung. Beim Wahlakt sind zwei Stimmen zu vergeben. Der Deutsche Bundestag zählt 598 Abgeordnete. Die Hälfte von ihnen, also 299, wird nach relativer Mehrheitswahl direkt in den Wahlkreisen gewählt. Diesen Direktmandaten gilt die <i>Erststimme</i>. Die Erststimme macht den „personalisierten“ Teil des Wahlsystems aus, weil die Wähler*innen damit eine bestimmte Person ihres Wahlkreises wählen. Mit der <i>Zweitstimme</i> werden demgegenüber Parteien gewählt, und zwar nach dem Verhältniswahlrecht. Die Zweitstimme entscheidet über die Zusammensetzung des Bundestages. Hierbei gilt: Jede Partei zieht von der Gesamtzahl der gewonnenen Sitze jene ab, die von den Wahlkreissiegern dieser Partei besetzt sind. Die verbleibenden Sitze erhalten Kandidat*innen von den Landeslisten der Partei. Sie haben somit Listenmandate inne.</p>
<p><b>1.3 Erläutern Sie...</b></p> <p>Schreiben Sie auf, warum es derzeit 709 Abgeordnete im Deutschen Bundestag gibt.</p>	<p>Die Differenz von 111 Abgeordneten entsteht durch Überhang- und Ausgleichsmandate: Wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Wahlkreissieger hat, als ihr dort Bundestagssitze zustehen, bekommt sie entsprechend zusätzliche Sitze. Dadurch erhöht sich die Gesamtzahl der Bundestagssitze um diese Überhangmandate. Die anderen Parteien erhalten im Anschluss so viele Ausgleichsmandate, bis das Verhältnis der Zweitstimmen wiederhergestellt ist. Dadurch steigt die Gesamtzahl der Bundestagssitze weiter an.</p>
<p><b>1.4 Erläutern Sie...</b></p> <p>Schreiben Sie auf, wie man jenseits von Wahlen Einfluss auf die Politik nehmen kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerbegehren oder Bürgerentscheid: In allen Bundesländern haben die Bürger*innen die Möglichkeit, auf Kommunal- oder Kreisebene mit Hilfe von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden direkt in die lokale Politik einzugreifen. Dies geschieht häufig bei Bauprojekten wie Umgehungsstraßen, Wohnsiedlungen oder Stromtrassen und Windkraftanlagen.</li> <li>▪ Einwohnerantrag: Mit dem Einwohnerantrag können Einwohner*innen einer Gemeinde den Gemeinderat verpflichten, sich mit einer bestimmten Angelegenheit in einer öffentlichen Sitzung zu befassen.</li> <li>▪ Petitionen: In Deutschland ist das Petitionsrecht als Grundrecht in Art. 17 (GG) festgeschrieben. Auch die jeweiligen Landesverfassungen räumen das Petitionsrecht ein.</li> <li>▪ Bei einer Mitgliedschaft und Mitarbeit in Parteien und Verbänden hat man die Möglichkeit an der Ausarbeitung von konkreten Programmen dieser Organisationen aktiv mitzuwirken. Es besteht außerdem die Möglichkeit der Mitarbeit in Jugendparlamenten und Jugendgemeinderäten.</li> </ul>

**Schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2021**

**Aufgabe 1**

1.1

	<b>KG</b>	<b>GmbH</b>
<b>Geschäftsführung</b>	Einzelgeschäftsführungsbefugnis für jeden Komplementär, Kommanditisten haben keine Geschäftsführungsbefugnis	Gesellschafterversammlung wählt den/die Geschäftsführer, auch möglich, dass kein Gesellschafter zum Geschäftsführer bestimmt wird (Fremdorganschaft)
<b>Haftung</b>	Komplementäre haften unbeschränkt, unmittelbar, gesamtschuldnerisch Kommanditisten haften nur mit ihrer Einlage	GmbH haftet als juristische Person nur mit ihrem Gesellschaftsvermögen
<b>Mindestkapital</b>	Kein vorgeschriebenes Mindestkapital	Mindestkapital in Höhe von 25.000 €

1.2.1 Simon Huber ist Kommanditist und ist somit von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Er ist berechtigt, den Jahresabschluss einzusehen. Aber eine monatliche Information ist nicht möglich.

1.2.2 Carina Bauer ist auch Kommanditistin. Sie hat somit keine Vertretungsbefugnis und darf keine Waren bestellen. Deshalb muss die Rechnung nicht von der Unverpackt GmbH beglichen werden. Der Kaufvertrag ist nichtig. Der Lieferant muss sich direkt an Carina Bauer wenden und Carina Bauer muss evtl. selber persönlich für die Verpflichtungen eintreten.

1.3.1 **Tilgungsplan für das Ratendarlehen (alle Angaben in EUR)**

Anlage 3

Jahr	Anfangsschuld am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Zinsen + Tilgung	Restschuld am Jahresende
1	9.000	270,00 <sup>1</sup>	3.000	3.270,00	6.000
2	6.000	180,00	3.000	3.180,00	3.000
3	3.000	90,00	3.000	3.090,00	0
<b>Summe</b>		<b>540,00</b>	<b>9.000</b>	<b>9.540,00</b>	

**Berechnung der Tilgung:**

Tilgung in drei gleichen Jahresraten: 9.000 EUR : 3 Jahre = 3.000 EUR/Jahr

<sup>1</sup> **Berechnung der Zinsen im ersten Jahr:**

**K: 9.000 EUR**

**P: 3 %**

**j: 1 Jahr**

**z: ?**

$$z = \frac{K \cdot p \cdot j}{100 \cdot 1} = \frac{9.000 \cdot 3 \cdot 1}{100 \cdot 1} = 270,00 \text{ EUR}$$

**Tilgungsplan für das Fälligkeitsdarlehen (alle Angaben in EUR)**

Jahr	Anfangsschuld am Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Zinsen + Tilgung	Restschuld am Jahresende
1	9.000	270,00	0	270,00	9.000
2	9.000	270,00	0	270,00	9.000
3	9.000	270,00	9.000	9.270,00	0
<b>Summe</b>		<b>810,00</b>	<b>9.000</b>	<b>9.810,00</b>	

1.3.2 Eine Entscheidung ist für beide Darlehensarten möglich.

Entscheidung für das Ratendarlehen:

- Es müssen weniger Zinsen gezahlt werden und die finanzielle Belastung ist relativ gleich auf die drei Jahre verteilt.

Entscheidung für das Fälligkeitsdarlehen:

- Die Liquiditätsbelastung ist in den ersten beiden Jahren deutlich geringer als im dritten Jahr und gerade in der Aufbauphase der Unverpackt KG weitere finanziellen Belastungen bestehen könnten.

1.4

Anlage 4

<b>Marketinginstrument</b>	<b>Maßnahmen</b>
Kommunikationspolitik	z. B. Einsatz von Flyern und Plakaten, Schaltung einer Anzeige bzw. eines Spots in der lokalen Zeitung bzw. im Lokalradio, Durchführung einer Eröffnungsveranstaltung und Gewinnspielen etc.